

2. SUMMER SCHOOL

Methoden der Kindheitsforschung

16. bis 18. Juli 2025 in Schwäbisch Gmünd

Eine Veranstaltung der Sektion »Soziologie der Kindheit« und des »Netzwerks sozialwissenschaftliche Kinder- und Kindheitsforschung« der Sektion innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Ziel der Summer School ist es, sich mit methodischen, methodologischen und forschungsethischen Besonderheiten und Herausforderung bei der Forschung mit Kindern und über Kindheit auseinanderzusetzen. Sie richtet sich v.a. an Forschende in Qualifizierungsphasen und Masterstudierende, die sich für Kindheitsforschung interessieren.

Programm:

Mittwoch, 16. Juli

13:00 Auftakt

13:30 Keynote I: Intersectional childhood studies and the implications for research, policy and practice with children, *Marlies Kustatscher*

14:45 Erste Workshop-Session

Workshop 1A: Ethische Fragen im Forschen mit Kindern, *Stephanie Meiland*

Workshop 1B: Gruppendiskussionen mit Kindern, *Carolin Gravel & Karin Kämpfe*

18:00 Ende

Freitag, 18. Juli

9:15 Vierte Workshops-Session

Workshop 4A: Situationsanalyse, *Nicoletta Eunicke & Jana Mikats*

Workshop 4B: Biographie und Narration in der Kindheitsforschung, *Susanne Siebholz*

Workshop 4C: Freie Werkstatt, *Julian Storck-Odabaşı*

12:30 Diskussion

13:00 Ausklang mit Imbiss

Veranstaltungsort: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Oberbettringer Str. 200, 73525 Schwäbisch Gmünd

Donnerstag, 17. Juli

09:15 Zweite Workshop-Session

Workshop 2A: Mobile Methoden der qualitativen Kindheitsforschung, *Tabea Freutel-Funke & Julian Storck-Odabaşı*

Workshop 2B: Differenz und Adressierung – Kinder als Akteur*innen von Forschung, *Stephanie Simon*

12:30 Mittagspause

13:30 Keynote II: Sozialberichterstattung als verkannter Gegenstand und Korpus der Kindheitsforschung, *Tanja Betz*

14:45 Dritte Workshop-Session

Workshop 3A: Situationsanalyse, *Nicoletta Eunicke & Jana Mikats*

Workshop 3B: Biographie und Narration in der Kindheitsforschung, *Susanne Siebholz*

Workshop 3C: Freie Werkstatt, *Karin Kämpfe*

18:00 Ende

Anmeldung: siehe Hinweise S. 3

Organisation

Jun.-Prof. Dr. Karin Kämpfe, PH Schwäbisch Gmünd

Dr. Nicoletta Eunicke, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Dr. Julian Storck-Odabaşı, Universität Hildesheim



Keynote I

Intersectional childhood studies; implications for research, policy & practice with children

Dr. Marlies Kustatscher, University of Edinburgh

Intersectionality, developed by Black Feminist activists and scholars, is a critical theoretical framework as well as a social change oriented, feminist and anti-racist radical praxis (Crenshaw, 2007). In this talk, I draw on a series of projects to reflect on how intersectionality has shaped my work as researcher with children and young people. This includes challenging normative ideas of what constitutes childhood and seeking to displace hegemonic whiteness in particular kinds of politics, knowledge production and policymaking concerning children.

Workshop 1A: Ethische Fragen im Forschen mit Kindern

Stephanie Meiland, Universität Hildesheim

Im Rahmen des Workshops setzen wir uns mit spezifischen Fragen, Bedarfen und Herausforderungen einer Ethik im empirischen Forschen mit Kindern auseinander. Dazu werden wir uns in einem ersten Schritt zunächst allgemein über datenschutzrechtliche Aspekte dem Thema der Forschungsethik annähern. Daran anschließend werden wir in einem zweiten Schritt fallbezogen und anhand von empirischen Fallmaterial ausgewählte forschungsethische Prinzipien diskutieren, um den Blick auf potenzielle Besonderheiten im Forschen mit Kindern zu lenken, die im Kern die Gestaltung von Forschungsbeziehungen zwischen Erwachsenen (als Forschende) und Kindern (als zu Beforschende) betreffen. Hierbei dürfen eigene Fragen und Forschungsvorhaben eingebracht werden.

Workshop 1B: Gruppendiskussionen mit Kindern

Carolin Gravel, Universität zu Köln

Jun.-Prof. Dr. Karin Kämpfe, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Die Methode der Gruppendiskussion hat sich in der Kindheitsforschung etabliert. Eine Vielfalt an Forschungsprojekten hat gezeigt, dass sich die Methode gut dazu eignet, kindliche Perspektiven zu erfassen. Die Umsetzung von Gruppendiskussionen mit Kindern ist jedoch auch mit vielen Herausforderungen verbunden, welche im Workshop insbesondere an der Schnittstelle zu Inklusions- und Differenzforschung diskutiert werden sollen. Neben einer Einführung zur Methode, werden Ausschnitte aus Gruppendiskussionen aus eigenen Forschungsprojekten vorgestellt. Sie dienen als Diskussionsanlässe und Reflexionsfläche, um Herausforderungen und Chancen von Gruppendiskussionen mit Kindern herauszuarbeiten. Gerne kann Material von Teilnehmenden eingebracht werden.

Workshop 2A: Mobile Methoden der qualitativen Kindheitsforschung

Tabea Freutel-Funke, Eberhart Karls Universität Tübingen

Dr. Julian Storck-Odabaşı, Universität Hildesheim

Aus unserem Alltag kennen wir die Erfahrung, gute Unterhaltungen während gemeinsamer Spaziergänge zu führen. Wie und wozu gemeinsames Gehen (mit und ohne Fotografie) in der sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung interessant und relevant sein kann, wollen wir in diesem Workshop erarbeiten und reflektieren (von Erhebung bis Interpretation). Es geht dabei etwa um Methoden, die das Verhältnis von Kindern, Kindheit und Raum untersuchen oder eine Kombination von teilnehmender Beobachtung und Interviewforschung umsetzen. Darüber hinaus besprechen wir, welche erkenntnistheoretische Grundlage hinter dem „Go Along“ steckt. Mit Bezug Projekte der Teilnehmenden wollen wir außerdem diskutieren, welche Fragestellungen sich für „mobile“ Erhebungsmethoden eignen und welche ethischen Herausforderungen sich dabei stellen.

Workshop 2B: Differenz & Adressierung – Kinder als Akteur*innen von Forschung

Dr. Stephanie Simon, Technische Universität Dortmund

Im Forschen mit Kindern werden zahlreiche gesellschaftliche Differenzkategorien relevant. Auch in Studien, die dezidiert kindheitstheoretisch und kinderrechtbasiert aufgestellt sind, kann es zu unbeabsichtigten Differenzmarkierungen und adultistischen Überformungen des Forschungsprozesses kommen. Dahinter stehen vielfältige Annahmen über Kinder, deren Fähigkeiten und Kindheiten. Neben der allgemein im Forschen mit Kindern relevanten generationalen Ordnung zielt der Workshop auf eine reflexive Auseinandersetzung mit spezifischen ungleichheitsrelevanten Aspekten wie gender, class, ethnicity oder ability ab. Wir wollen uns in dem Workshop anhand verschiedener Forschungsprojekte der Frage annähern, wie sich Kinder als Akteur*innen von Forschung adressieren lassen. Dabei steht ein kritisch-reflexiver Umgang mit gesamtgesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsverhältnissen in Bezug auf durch Kinder, Fachkräfte oder den Forschungsprozess selbst relevant gesetzte Differenzkategorien im Fokus. Es können Forschungsdesign, Rekrutierungspraktiken, Feldzugang sowie die Erhebungssituation zum Anlass der Reflexion gemacht werden.

Keynote II

Sozialberichterstattung als verkannter Gegenstand und Korpus der Kindheitsforschung

Prof. Dr. Tanja Betz, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Berichterstattungsaktivitäten sind national und international seit Jahrzehnten integraler Bestandteil der informationellen Infrastruktur zur Lage junger Menschen. Sie haben eine fachliche Impulsfunktion und sind Grundlage für politisches Handeln. Zugleich bilden diese Aktivitäten ein Forschungsdesiderat. Im Vortrag werden die Aktivitäten zur Kinder- und Jugendberichterstattung auf Ebene von Bund und Ländern als hybride Foren der Wissensproduktion und damit als Forschungsgegenstand genauer bestimmt. Zudem werden die Kinder- und Jugendberichte als zentrale Korpora für kindheitstheoretische Fragestellungen skizziert. Empirisch wird aufgezeigt, welches Wissen über ‚Kindheit und Krisen‘ in den Berichten aufzufinden ist, das als Grundlage für Kinder- und Jugend(hilfe)politik dient.

Workshop 3A/4A: Situationsanalyse

Dr. Jana Mikats, Webster University

Dr. Nicoletta Eunicke, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Die Situationsanalyse ist eine Weiterentwicklung der Grounded Theory, bei der die Forschenden Relationalität, Heterogenität und Komplexität analytisch in den Mittelpunkt stellen. Für Fragestellungen der Kindheitsforschung ist insbesondere die machtkritische Perspektive relevant, die durch die Erstellung von analytischen Karten (Maps) auf verschiedenen Ebenen genutzt werden kann. Im Workshop werden wir uns sowohl mit den theoretischen Grundlagen als auch mit der praktischen Anwendung von Mapping-Techniken in der Situationsanalyse beschäftigen. Die Teilnehmenden sind eingeladen, erste Forschungsideen, empirisches Material oder bereits erstellte Maps einzubringen.

Workshop 3B/4B: Biographie und Narration in der Kindheitsforschung

Dr. Susanne Siebholz, Technische Universität Chemnitz

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit den Möglichkeiten der Biographieforschung und der Analyse von Narrationen in der Kinder- und Kindheitsforschung. Am Beginn steht eine Auseinandersetzung damit, welche Wege narrativer und biographischer Forschung hier bereits erprobt wurden und zu welchen Ergebnissen sie geführt haben. Im Modus einer Forschungswerkstatt soll dann an Materialien aus den Forschungsprojekten von Teilnehmenden gearbeitet werden. Diese Materialien können aus unterschiedlichen Phasen des Forschungsprozesses stammen: Von der Planung und Konzipierung einer Studie (z.B. Exposé) über die Arbeit an konkreten Erhebungsinstrumenten (z.B. Interviewmanual) und Fragen zur Erhebungs- und Auswertungsstrategie (z.B. Methodenwahl) bis hin zur interpretativen Arbeit an empirischem Material (z.B. Transkript) können verschiedene Anliegen diskutiert werden.

Workshop 3C/4C: Freie Werkstatt

Jun.-Prof. Dr. Karin Kämpfe, PH Schwäbisch Gmünd

Dr. Julian Storck-Odabaşı, Universität Hildesheim

In der freien Interpretationswerkstatt wird Raum geboten, um von den Teilnehmenden eingebrachtes qualitatives Datenmaterial zu interpretieren, eigene Forschungsvorhaben zu diskutieren und weitere konkrete Anliegen gemeinsam zu reflektieren. Die inhaltliche Ausgestaltung richtet sich nach den eingebrachten Materialien und Anliegen der Teilnehmenden.

Hinweise zur Anmeldung

Kosten: 50€ für (Post)Docs, 30€ für Studierende

Anmeldung bis zum 31. Mai 2024 an karin.kaempfe@ph-gmuend.de

Die Anmeldung erfolgt formlos unter Angabe,

1. an welchen Workshops Sie je Block 1-4 teilnehmen möchten (3A/4A bzw. 3B/4B gehören zusammen).
2. ob Sie eigenes Material bzw. ein konkretes Anliegen einbringen möchten (unter Angabe des Workshops).

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Die Platzvergabe erfolgt gemäß Eingang der Anmeldung.

Website der Summer School:
<https://soziologie.de/sektionen/soziologie-der-kindheit/summer-school>

(s. a. QR-Code)

